



## Unwiderstehliches Italo-Austria-Duo gewinnt

**Eigertour** Bei der 1. Winter-Eigertour erreichten Oberländer Athleten die Ränge zwei, vier und sechs.

Wetterkapriolen erforderten von allen Beteiligten der 1. Winter-Eigertour enorme Flexibilität. So wurde nicht nur die erste Etappe vom Freitag zu einem veritablen Skitourenrennen, bei welchem nur gerade der eine oder andere mal eine kurze Distanz mit einem Gleitschirmflug ein wenig Zeit gewinnen konnte, sondern auch die zwei restlichen Renntage waren von stetigen Änderungen dominiert. Funktionierte doch am Samstag beim Rennen vom Konkordiaplatz (Aletschgletscher) über Fiesch nach Brig das Online-Livetracking nicht. Und am späten Abend entschloss sich Organisator Michael Witschi zu einer Routenänderung für den Sonntag: Statt vom Hasliberg wurde am Morgen schliesslich in Grindelwald gestartet. Eine «Rundreise» via Pfingstegg, Alpiglen und Holeywang stand auf dem Programm.

Wie schon in den zwei ersten Etappen dominierte auch am Sonntag das Duo Thomas Friedrich (Österreich) und Aaron Durogati (Italien) das Rennen an der Spitze. Die zwei X-Alps-erfahrenen Athleten gewannen die Gesamtwertung denn auch überlegen mit 54 Rangpunkten, 12

Punkte vor dem Oberländer-Team Patrick von Känel (Frutigen) und Nicolas Hojac (Spiez).

Das Team Rémi Bourdelle (Frankreich) und Gaël Droz (Tessin) wurde Dritter, nur gerade einen Rangpunkt vor den weiteren Oberländern Sepp Inniger (Frutigen) und Hannes Kämpf (Sigriswil). Als Gesamtsechste konnten Christian «Chrigel» Maurer und sein Teampartner Peter von Känel einen grossen Sprung nach vorne machen – waren die beiden doch nach dem ersten Renntag gerade mal als Zehnte klassiert.

### Gute Flugbedingungen

Zu verdanken ist dies zweifellos den guten Flugbedingungen vom Samstag im Wallis: «Ja, wir waren am Samstag über drei Stunden in der Luft und konnten so richtig gut Distanz machen», sagte ein zufriedener Peter von Känel im Ziel. Der Frutiger Bergführer und Ex-Gleitschirm-Weltcuppilot, war mit 48 Jahren als Ältester im 36-köpfigen Feld dabei. Ein entspanntes und zufriedenes Gesicht zeigte am Ziel auch Hannes Kämpf. «Mit Sepp Inniger im Team war es einfach fantastisch. Wir ergänzten uns

extrem gut, und das Zusammensein auf der gesamten Strecke war einfach grossartig.»

Initiant und OK-Chef Michael Witschi zeigte sich am Sonntagabend «glücklich, dass wir den Anlass trotz der überaus schlechten Wetterprognosen so gut durchführen konnten». Er bemerkte auch: «Nach vier Eigertour-Rennen jeweils im Sommer war dies nun die erste Veranstaltung ohne einen einzigen Unfall.» (bpm)



Eigertour-Romantik oberhalb von Grindelwald. Foto: Bruno Petroni